

welche ganz unabhängig von der Militär-Section sind, und deren Leitung der General-Adjutant des Marschalls übernehmen wird. Der Chef des unmittelbar dem Marschall beigegebenen Präsidial-Bureau's wird Ministerialrath Biombazzi sein. Es ist im Principe festgestellt, daß für die Lombardei in Mailand und für das Venetianische in Venedig besondere Statthaltereien errichtet werden; derzeit werden für beide Puncte das oberste Civil- und Militär-Gouvernement vereinigt, und zwar ist für Mailand der Fürst Karl Schwarzenberg, für Venedig General Buchner bereits ernannt. Dem wird Ministerial- und Statthaltereirath Karl Freiherr v. Pascoctini, diesem Graf Joseph Marzani zum Behufe der Civil-Administration an die Seite gestellt. Auch in der Statthalterei soll der Grundsatz, die Civil-Angelegenheiten von den militärischen streng abgefordert zu behandeln, festgehalten werden. Von Seiten der Regierung wird auf die beschleunigte Organisation der Statthaltereien gedrungen werden; so lange diese nicht erfolgt sein wird, bleibt der Wirkungskreis der Gouverneure von Mailand und Venedig lediglich auf das Stadtgebiet beschränkt, und die Delegationen werden in ihrer Wirksamkeit fortfahren. Gleichzeitig werden alle jene Arbeiten rasch in Angriff genommen werden, welche auf die Frage der Landes-Verfassung von entscheidendem Einflusse sind."

**Rom, 20. Oct.** Es ist jetzt so ziemlich ausgemacht, daß die Franzosen die längste Zeit in Rom gewesen sind. Unter ihnen selbst ist allgemein die Rede davon. Das h. Collegium soll sich entschieden geweigert haben, anders, als in Begleitung der Spanier nach Rom zurückzukehren und die französische Regierung hat den, wenngleich noch nicht laut ausgesprochenen, so doch bestimmt gefaßten Entschluß ergriffen, den Gang der Dinge in Zukunft sich selbst zu überlassen. General Cordova, der bereits im Hafen Anzio seine Anstalten zur Abreise getroffen hatte, ist von dem spanischen Gesandten beim h. Stuhle, Herrn Martinez de la Rosa, aufgefordert worden, zu bleiben, um den Papst bei seiner Rückkehr nach Rom zu begleiten. Der General hat seinen Adjutanten, Don Ramon de Despujol, an den Ministerpräsidenten Narvaez abgesandt, um bestimmte Verhaltens-Befehle einzuholen. Jedenfalls will er 2000 Mann seiner Truppen aus dem Lager von Velletri zurücklassen, die alsdann mit den 2. von dem Kriegsminister Orsini reorganisirten Bataillonen päpstlicher Beliten nach dem Abzuge der Franzosen die päpstliche Streitmacht bilden würden. Man versichert, daß alsdann Mgr. Savelli die Polizei, Lambruschini den öffentlichen Unterricht, Mgr. Mattei die Justiz und Gnaden übernehmen und Mgr. Antonelli nach wie vor an der Spitze des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten bleiben würde. Die fünf übrigen Ministerien sollen den Cardinälen Gasoni, Altieri und della Genga, so wie noch zwei anderen hohen Prälaten übertragen werden.

#### Rußland.

**Petersburg, 20. October.** Das „Journal de St. Petersburg“ vom heutigen Tage enthält folgenden halb-officiellen Bericht über den Empfang Fuad-Effendi's, aus welchem deutlich hervorgeht, daß das russische Cabinet in der türkischen Frage wieder einzulenken sucht:

Am vergangenen Dinstage, den 4. October, wurde Se. Excellenz Fuad-Effendi, vom Sultan an den Kaiser als außerordentlicher Botschafter gesendet, von Sr. Majestät in einer Privat-Audienz empfangen. Die Hofequipagen führten Se. Excellenz ins Palais, wo der Gesandte mit den Ehren empfangen wurde, die seinem Range, so wie den zwischen beiden Herrschern bestehenden innigen Verhältnissen entsprechen. Die Umstände, unter denen die Sendung Fuad-Effendi's nach Petersburg erfolgt ist, haben den Tagesblättern Veranlassung zu den ausschweifendsten Gerüchten gegeben. Weit davon entfernt, wie vorgegeben worden ist, die Zurückweisung der Forderungen zu bezwecken, welche vom kaiserlichen Cabinet, auf Grund des Vertrages von Kutschuk-Kainardshi, in Betreff der polnischen am Aufstande in Ungarn theilhaftigen Rebellen, die neuerdings in der Türkei eine Zuflucht gesucht haben, gestellt worden, hat diese Mission ihren Grund lediglich in dem Wunsch des Sultans, sich freundschaftlich, ohne fremden Vermittler, mit dem Kaiser über die Auslegung zu verständigen, welche dem auf jene Individuen anwendbaren Artikel des erwähnten Vertrages zu geben sei. Diese unmittelbare Berufung eines innig Verbündeten auf die freundschaftlichen Gefühle des Kaisers ist nicht unerhört geblieben, und der ausgezeichnete Empfang, mit dem Se. Majestät den Repräsentanten der Pforte beehrt haben, schlägt alle falschen Gerüchte nieder und berechtigt zu der Hoffnung, daß diese Angelegenheit baldigst zur wechselseitigen Zufriedenheit beider Höfe geordnet werden wird.

#### Polen.

**Warschau, 23. Oct.** Durch kriegsgerichtliches Erkenntniß, welches vom Fürsten-Statthalter bestätigt wurde, sind die politischen

Staatsgefangenen: Alexander Grzegorzewski, Eigenthümer des Dorfes Grabowo, im Gubernium Radom, 42 Jahr alt, weiland Regierungsmitglied der am 22. Februar 1846 in Krakau errichteten polnischen Republik, und Karl Rudnecki, aus dem Gubernium Radom gebürtig, 31 Jahr alt, zur Vermögenskonfiskation verurtheilt worden.

Schl. 3.

#### Türkei.

Die türkische Frage ist ihrer friedlichen Lösung um einen bedeutenden Schritt näher gerückt. Am 26. October traf folgende telegraphische Depesche in Paris ein:

General de Lamoriciere an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten. St. Petersburg, 18. October.

Der Graf Nesselrode hat gestern dem türkischen Gesandten die Mittheilung gemacht, daß der Kaiser, den Brief des Sultans in Betracht nehmend, seine Forderungen auf die Vertreibung der Flüchtlinge aus der Türkei beschränkt. Fuad Effendi betrachtet die Sache als beigelegt.

Daß die Pforte diesem Verlangen Rußlands nachkommen werde, kann kaum bezweifelt werden. Der Entfernung der größeren Masse der Flüchtlinge liegt kein Hinderniß im Wege; es fragt sich nur, was man mit den zum Mohammedanismus übergetretenen Generalen Dem, Rmeti und Stein anfangen wird. — Das französische Journal „Le Temps“ enthält folgenden angeblich von Dem bei Gelegenheit seines Uebertrittes an den Sultan geschriebenen Brief:

Sire! Ich habe immer gegen den Kaiser von Rußland, Ihren Feind und unseren, gekämpft. Von diesem Gefühle getrieben, ging ich nach Ungarn. Eurer Majestät sind die Hindernisse bekannt, welche den Erfolg unserer Waffen aufhielten. Ich komme jetzt, um meine schwachen Mittel dem Dienste Eurer Majestät zu weihen und den gemeinsamen Feind, den Kaiser von Rußland, zu bekämpfen. Als Bürgschaft meines Eifers und meiner Hingebung erkläre ich meinen Wunsch, zum Islam überzutreten.

#### Curiosa.

Damen, welche sich zu verjüngern wünschen, werden eingeladen, nach Paris zu reisen und sich nach Madame Saxe zu erkundigen die in einem pomphaften Prospectus dreierlei Bäder angekündigt hat, welche alle Runzeln und Spuren des Alters wegwaschen sollen. Die erste der drei Kuren besteht aus einem Duzend sogenannter Jugendbäder, von denen jedes 60 Fr. kostet; sie sind vorbereitende Bäder. Die zweiten zwölf Bäder sind bearbeitend, heißen Eukariabäder und kosten jedes 600 Fr. Die letzten zwölf sind bearbeitend und heißen Calypso-Bäder und kosten jedes 1200 Fr. Für die unbedeutende Summe von 22,380 Fr. kann sich also vermittlest dieser 36 Bäder der 70jährige Greis zum feurigen Jüngling und die 60jährige Matrone zum jung scheinenden Mädchen umwaschen lassen.

Zur Warnung. In einem Dorfe in England starb kürzlich ein 19jähriges Mädchen plötzlich. Die Leichenbeschauer erklärten für die Ursache derselben das Aufgehen einer Pulsadergeschwulst, die sie sich durch zu enges Schnüren zugezogen hatte. Die Coroners Jury sprach darauf das Verdikt: „An Eitelkeit gestorben.“

In Brüssel ist es gebräuchlich, daß eine Dame nicht länger tanzt, als das Blumenbouquet an ihrer Brust frisch ist. Wie dieses welkt, hört sie auf. Bei uns ist dies umgekehrt. Wenn die Blumen verwelkt sind geht das Rasen erst recht an. Freilich verwelken auch oft die Mädchen mit den Blumen. Walzerstürme haben schon manche Rose gebrochen.

So eben erschien und ist in unterzeichneter Buchhandlung angekommen:

#### Geschichte

der

## N ö m e r

für

Gymnasien und den Selbstunterricht.

Von

**Th. B. Weller,**

Professor am Gymnasium zu Münster.

Preis 1 Thlr.

**Junfermann'sche Buchhandlung.**

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Pape.

Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung.